

3. April:
34
27. April:
51
er Stoffe.
n 1 fl.
glicher Qualität,
zu fabrikspreisen
unn.

Pränumerationspreise:
Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:
ganzjährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzeln Nummern 10 kr.
Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.
Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschiza-Wogslauer Wochenblatt.

Inserate
werden in allen Landesblättern angenommen und kosten die dreimalige Zeitspalt oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.
Offener Sprechsal und Eingelendet die Seite 10 kr.
Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wölfe, Halmkem & Wogler (Otto Raab), Alois Oppel, M. Quies, Heinrich Schalek, J. Danneberg und Roch Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 34.

Nr. 19. Reschiza (Südungarn) 8. Mai 1887. XII. Jahrg.

Ladislav v. Tisza in Deutsch-Wogslan.

D. Wogslan, 6. Mai.
Se. Hochwohlgeboren Herr Ladislav v. Tisza, der Abgeordnete des Wogslauer Wahlbezirkes, traf am 2. Mai mit dem Frühzuge in D. Wogslan ein. Schon in Bojtek empfing ihn eine mehrlöpfige Deputation, unter Führung des Herrn Domänensekretärs Herglócz, welcher den Herrn Abgeordneten mit herzlichen Worten willkommen hieß.
An der Bemerkung des Komitates, Szidovin erwarteten den Abgeordneten Herr Oberstuhlrichter Johann v. Fabry mit einer nach Hunderten zählenden Wählerschaft aus der Umgebung und zahlreiche rumänische Geistliche und empfangen ihn auf dem mit Flaggen und Emblemen reich decorirten Perron unter begeisterten Hymnen und So treasca-Rufen. Oberstuhlrichter v. Fabry begrüßte den illustren Gast im Namen der Bewohnerschaft des Bezirkes, dessen geistige und materielle Interessen der Abgeordnete am höchsten Forum im Reichstage, vertritt, mit einer schwingvollen und stylvollen ungarischen Rede und hieß ihn auf das herzlichste willkommen. — Der Herr Abgeordnete dankte für diese unerwartete Ueberraschung auf das herzlichste und war sichtlich sehr erfreut über die Spontanität und Herzlichkeit dieses Empfanges schon an der Grenze seines Wahlbezirkes. Hierauf setzte sich der mit Nationalflaggen und Kränzen geschmückte Zug, in welchem die Szidoviner Wähler in offenen Waggonen in ihren malerischen Kostümen und mit den Nationalfarben eine hübsche Gruppe bildeten, in Bewegung und traf gegen Mittag in D. Wogslan ein, wo Parteipräsident, Bezirksrichter Julius Petricu, umgeben von der fast vollständig erschienenen Intelligenz der Stadt und Umgebung den Abgeordneten im Namen der liberalen Partei auf das herzlichste in einer glänzenden ungarischen Rede willkommen hieß. Nach ihm begrüßte Pfarrer Remojan den Abgeordneten in rumänischer Sprache

und Großgrundbesitzer Hedwig v. Böß in deutscher Sprache. Hedner betont, daß er es als eine große Auszeichnung betrachte, daß er als Vizepräsident der Partei ausgewählt wurde die große, aufrichtige und herzliche Freude auszudrücken, die auch die Wähler deutscher Zunge erfüllt beim Anblick jenes Mannes, der stets ein Vorkämpfer der liberalen Ideen war und der stets mit That und Wort Geltung zu verschaffen wußte diesen, den Fortschritt repräsentirenden Prinzipien und dem Wohl der Bürger und des Landes und seines Bezirkes. Er habe daher den ehrenvollen Auftrag erhalten, den Dank der Wählerschaft für dieses mannhaft Ausreten des Abgeordneten auszusprechen und die Versicherung streiter Anhänglichkeit und unentwegter Hingebung für die Person des geliebten Abgeordneten auszudrücken. Noch hieß ihn Herr Oberverwalter Katusa als Vertreter der Staatseisenbahn-Gesellschaft und Herr King als Bürgermeister der Stadt willkommen.

Herr Ladislav v. Tisza dankte sichtlich gerührt von so vielen Aeußerungen der Liebe und treuer Ergebenheit seiner Wähler, betonte, daß sie, wie bisher, stets durch Eintracht stark bleiben mögen und versichert die Wähler daß er wie bisher, auch in Zukunft stets das Seinige beitragen wird, mitzuwirken an dem Aufbau der Freiheit und des Glückes des heißgeliebten Vaterlandes und seiner Bewohner.

Hierauf setzte sich der nahezu aus 200 Wagen bestehende Zug in Bewegung, um den geliebten Abgeordneten in sein Absteigequartier zu geleiten. Dasselbe befand sich im gastfreundlichen Hause des allgemein geachteten Bürgers Herrn Josef Feliz, der an diesem Tage zu Ehren seines hohen Gastes ein Diner gab, zu welchem die Koryphäen der liberalen Partei geladen waren.

Nachmittags 4 Uhr erschien Hr. v. Tisza im großen Saale des Hotels zum „Hirschen“, um seinen in riesiger Anzahl erschienenen Wählern seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten.

Aus demselben entnehmen wir die folgenden markanteren Stellen. — In der Einleitung gedenkt der Redner des verdienstvollen Obergespanns Taba dy, durch dessen Tod das Komitat, sowie das Vaterland ein großer Verlust betroffen hat. Nach diesem sprach er über die Gefahren, die den europäischen Frieden bedrohten, nun aber theilweise schon beseitigt sind. Hierbei äußerte er sich über die einhellige Botirung des Landsturmgesetzes folgendermaßen:

„Ich glaube nicht, daß ich mich täusche, wenn ich behaupte, daß diese Kundgebung patriotischen Eifers die im Trüben fischen Wollenden sehr überrascht hat und im großen Maße darauf Einfluß nahm, daß die Katastrophe nicht heranbreche. Jene begeisterten Bestrebungen, mit welchen unsere Mitbürger die Gelegenheit ergriffen, daß sie sich zum Landsturmbienste anschlössen, berechtigen uns zu jener Hoffnung, daß diese Institution eine mächtige Stütze unserer braven Landwehr sein wird, und so wie diese, wird auch unser Landsturm seinerzeit mit ihren Erfolgen die Welt überraschen.“

Zu Bezug der großen öffentlichen Lasten sagte er: „Eine Nation die sich nicht fürchtet in der Gegenwart mit Bürden zu beladen für eine schönere Zukunft, welche genug Selbstverläugnung besitzt, sich selbst kaum erträgliche Lasten aufzuerlegen, daß die zukünftige Generation ein leichteres Leben habe, eine solche Nation — mögen die aller verzerrt lebenden Todtenbögen was immer sagen — ist nicht geschwächt, hat das Vertrauen zu sich selbst nicht verloren, deren Glücken ist stark für eine bessere Zukunft und sieht mit Zuversicht dem Aufblühen ihres Vaterlandes entgegen und weil sie Leben will, wird sie auch leben.“

Im weiteren Verlaufe seiner Reden äußerte sich Hr. v. Tisza — ein Anhänger des Municipalismus — auch über das Komitatswesen: „Für einen großen Fortschritt erachte ich auch die vielseitig angegriffenen Verwaltungsgesetze. Einzelne Punkte hie und da hätte ich zwar auch anders gewünscht, aber im Ganzen nahm

FEUILLETON.

Ausflug nach Werschej.

(Original-Feuilleton der „Berzava“.)

Um 3 Uhr Morgens fuhren wir von hier mit einem Separatzug ab, — die gewiß langweilige Fahrt Wogslan-Werschej kürzten wir uns mit einem Tarok zu dreien ab, wobei zwei der Reiseführer als Ribize die Stiche zu halten und zu zählen hatten.

In Werschej erwartete uns am Bahnhofe Herr Hoffmann, und erklärte uns als seine Gäste, bei welcher Gelegenheit er uns eröffnete, daß die Landsteute-Elite-Waka's heute eine schwere Tour zu machen haben, um 5 Uhr Morgens schon ausmarschirt seien und kaum vor 1 Uhr Mittags zurückkehren werden; wir mögen also die Zeit bis zum Wiedersehen zur Besichtigung der Werschejer Sehenswürdigkeiten verwenden. Nachdem wir in zwei Equipagen Platz genommen hatten, führte uns Hr. B. in ein nächst dem Bahnhofe gelegenes Restaurant. Dieses Restaurant ist ein genanntem Herrn gehöriges weißläufiges Gebäude, welches über einen recht hübschen, großen Bier-Lagerkeller aufgebaut und von im Entstehen begriffenen Gartenanlagen umgeben ist.

Dort wartete unser ein splendides Gabelfrühstück, welches auch mit einem durch die Morgenluft geschärften Appetite eingenommen wurde und wozu wir Werschejer Bier tranken, das entschieden gut war und selbst den in unserer Gesellschaft befindlichen notorischen Bierkritikus befriedigte; selbstverständlich stand es frei, auch von den rothen oder weißen Weinen, die in genügender Anzahl und Abwechslung aufgestellt standen, zu wählen.

Nachdem diese erste Station absolvirt war, gingen im raschen Trab durch die Stadt bis an den Fuß des

sogenannten Kapellenberges, wo sich ein schon von ferne sichtbares stattliches Gebäude erhebt — die große Kellerei „Helvetia“ der Firma Bernhard Staub aus Zürich. — Sie müssen sich nicht staunen, daß bei den Sehenswürdigkeiten Werschej der „Wein“ die Hauptrolle spielt; es ist dies, wie bei uns der Stahl und das Eisen — das Material, um welches sich alles lokale Dichten, Trachten und Denken dreht. Diese Kellerei ist eine wahrhaft musterhafte Anlage. An einen stockhohen Mitteltrakt reihen sich links und rechts zwei lange Flügelgebäude an, in welchen die Weinpressen und Gährbottiche placirt sind, während im Mitteltrakte die Kellereingänge, Bureaus und Werkstätten und im 1. Stocke die Wohnung der Beamten sich befindet. Unter dem ganzen Gebäude zieht sich ein prachtvoller Keller hin, in welchem der Reihe nach 100 Fässer von je 120—140 Hektoliter Fassungsvermögen stehen. Die ganze Anlage ist auf eine Einkellernng von rund 14.000 Hektoliter berechnet. — Leider tönte es uns beim Anklopfen dieser Fäßriesen hohl und traurig zurück — ein Beweis der Leere! Der Unternehmer hat seine Rechnung ohne die Phylloxera gemacht und die Anlage, die bei einem Promontorium von 14.400 Joche Weingarten ein glänzendes Geschäft in Aussicht stellte, ist nun, wo die Phylloxera 11.000 Joche schon vernichtet hat, ein trauriges Wahrzeichen für die Werschejer wirtschaftlichen Verhältnisse. Kein Wunder, daß die Weine, die wir in diesem schönen Etablissement zu kosten bekamen, nicht den Fluren Werschej entstammten, sondern uns gar lebhaft an die Hänge der Magyaräder, Bilagofer und Mönsefer Berge erinnerten, ja es dürfte der dunkle und herbe Rothwein aus dem großen Faße in den Kalkfelsen Unterliebenswürdigster Cicerone — der Verwalter der Staub'schen Anlage — machte auch kein Hehl aus dem unhaltbaren Zustande, in welchen der Weinezport, angesichts der geringen Qualität und Quantität der Werschejer

Weine gerathen ist, und schreit die Viertelmillion Gulden, welche hier investirt sind schon zu den Fonds perdu zu rechnen.

Von der Kellerei aus machten wir den Aufstieg durch die besten Weingartenanlagen zum Kapellenberge, besichtigten die große Fläche ausgerodeter Weingärten, welche diesem zerstörenden Insekte zum Opfer fielen und hatten dann noch das Vergnügen, einen zweiten Feind des Weinstockes — den Springwurm — in seinem zarten Kindesalter kennen zu lernen. Mit einem recht unbehaglichen Gefühle und dem Gedanken „wie wird das enden!“ stiegen wir zur Stadt hinab. Den Liebhaber eines guten Tropfens überfällt eine förmliche Wuth gegen dieses infame kleine Insekt, eine Wuth, die beiläufig jener ähnlich ist, welche der Freund des türkischen Tabakes empfindet, wenn er sieht und erfährt, daß die Türken immer mehr an Terrain, der Tabak aber in derselben Progression an Qualität verliert.

Die vorausgeschickten Equipagen warteten am Fuße des Berges, wir stiegen ein, fuhren in's Hotel und nachdem wir in der Eile uns den Eisenbahn- und Weingartenlaub abgewaschen und abgebürstet hatten, schlug schon von den gothischen Thürmen der kath. Pfarrkirche die erste Stunde nach Mittag. Es war die höchste Zeit, auf die Hauptstraße zu eilen, um unsere Landstürmler einmarschiren zu sehen; aber so sehr wir unsere Schwelzzeuge anstregten, so scharf wir in die milde Frühjahrs-luft horchten, es war keine rothe Nase zu sehen, kein Trommelwirbel, kein Trompetenschall zu hören. Ein des Weges herfahrender serbischer Bauer sagte uns, die Honvéd's schiefen und exerciren noch weit — weit draußen im kleinen Riede; da blieb uns nichts übrig, als die Zeit auszunutzen und die Kellereien unseres Gastfreundes, des Herrn B., zu besichtigen.

Freilich sahen wir da bescheidenere Räume, als in der „Helvetia“, auch die Fässer gingen nicht ab 50 —

36
her Qualität
LÖTE
ut und billig. Alte In-
und franco. Ueber Har-

reiscourants gratis
Cretons
in den
hönsten Mustern
10 Meter . fl. 2.60
10 Meter . fl. 2.30
Croisé
Herren-Unterweinkleider
stück 30 Wiener Ellen
Qualität fl. 7.—
Briketten Brunn's auf
wärts.

ich doch mit Freuden theil an der Schaffung dieses Gesetzes, welches im Interesse der guten Administration, zwar mit einem gewissen Vorbehalt, doch die freie Wahl den Municipien anheimstellte. Abgesehen von dem, daß ich nicht glauben kann, daß der fernstehende Ernener mit seinen 2 Augen die zweckentsprechenden Personen besser herausfinden könnte, als die vielen hundert Augen der nächsten und die Concurrenten und ihre Verhältnisse unmittelbar kennenden Wähler, — kann ich mir ohne freier Wahl in der Provinz keine wirkliche Autonomie und noch weniger ein die gute Administration bewirkendes Interesse und Eifer vorstellen."

Am Ende seiner Rede sprach er auch über die vielen Spezialinteressen verschiedener Kreise, bei deren Verfolgung — seiner Meinung nach — das allgemeine Interesse des Vaterlandes gefährdet wird. Mit einem dreifachen „Eisen“ auf den König, auf das Vaterland und auf die Wähler seines Bezirkes schloß er seinen von dem Auditorium mit Begeisterung aufgenommenen Rechenschaftsbericht.

Die für denselben Abend geplanten Fackelzüge wurden programmäßig abgehalten. Der Eine setzte sich vom Voglsauer, der Andere vom Bakhovaer Gemeindehause in Bewegung, und Beide trafen vor dem Absteigerquartier des Herrn Abgeordneten ein; die beiden, aus 200 Fackel- und Lampenträgern bestehenden Züge, welche musterhaft geordnet waren und denen sich ein zahlreiches Publikum anschloß boten einen imposanten Anblick. Nach Einlangen der Fackelzüge erschien Hr. v. Tiska am Fenster und wurde von Hrn. Hergloz, Domänensekretär der Staatsbahngesellschaft, in ungarischer, — von Herrn Uros Jovanovits, k. ung. Bezirksunterrichter, in romanischer und von Herrn Ferdinand Korek, Oberförster der Staatsbahngesellschaft in Dognavola, in deutscher Sprache begrüßt. Jedem Einzelnen antwortete der Herr Abgeordnete sofort in derselben Sprache. Es wäre zu weitläufig die einzelnen Reden wiederzugeben, jede derselben wurde mit nicht enden wollendem „Eisen“ und „So treasca“ aufgenommen.

Ich kann nicht umhin, um nicht zu bemerken, daß trotz des massenhaften Menschenandranges die Ruhe und Ordnung nicht einen Augenblick gestört wurde; es gebührt hierfür die Anerkennung in erster Linie den Arrangements, welche für die Aufrechterhaltung der Ordnung überhaupt Sorge trugen.

Das Festbankett im „Goldenen Hirschen“, welches um 10 Uhr Abends seinen Anfang nahm, und an welchem sich über 250 Wähler beteiligten, verlief äußerst animirt. Wir sahen hier jede Gemeinde des Wahlbezirkes zahlreich vertreten, von den auswärtigen Gästen, welche zur Hebung der Feier erschienen waren, sahen wir Se. Hochwohlgeborenen den Herrn Vizegespan unseres Komitates, Emerich v. Falabffy, Herrn Waisenstahlpräses Stefan Antonescu aus Ungos, Herrn Georg Nagy, Gitterdirektor, Herrn Krivacs, Forst-

inspektor aus Temesvar und Herrn Oberstabsrichter Kornel v. Podhradsky aus Reschika.

Wie erwähnt, war die Stimmung eine animirte und es fehlte auch nicht an zahlreichen Toasten, deren Reigen unser geliebter Abgeordnete eröffnete, indem er sein Glas auf das Wohl seiner Majestät des Königs und der königlichen Familie erhob; darauf toastierten auf den Herrn Abgeordneten und seine Familie Großgrundbesitzer Hr. Hedwig Böb in ungarischer, Hr. Bezirksrichter Julius Petricu in romanischer, Herr Domänensekretär Alexander Hergloz in deutscher Sprache. Es sprachen noch der gr.-or. Geistliche Hr. Vasil Remojan auf die Regierung (rom.), Herr Bezirksunterrichter Uros Jovanovits auf die liberale Partei, Georg Nagy auf den Herrn Vizegespan, Hr. Vizegespan auf die Wähler des Voglsauer Bezirkes und dessen Partipräses Hrn. Petricu. Hr. Michael Panajoth auf die Herren Georg Nagy und Krivacs, Herr v. Tiska auf den Oberstabsrichter Joh. v. Fabry, Hr. Krivacs auf den Hrn. Waisenstahlpräses Stefan Antonescu, Hr. Georg Nagy auf den Hrn. Oberstabsrichter v. Podhradsky, Hr. Bezirksrichter Petricu auf Hrn. Böb u. s. w. Das Bankett, welches bis 2 Uhr Morgens dauerte, dürfte den Wählern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Die Stadt war reich besetzt, so auch Abends glänzend illuminiert; — die Stimmung während des ganzen Tages eine enthusiastische.

Das zu Ehren Tiska von der hiesigen Bürgerschaft am 4. Mai im Hotel zum „Adler“ veranstaltete Bankett nahm auch einen glänzenden Verlauf; die Zahl der Anwesenden betrug 60. Die Zahl der Toaste war überaus groß wie überhaupt die Stimmung eine gehobene war. — Die Rundreise unseres Abgeordneten gleicht einem Triumphzuge, in jeder bis jetzt besuchten Gemeinde wurde er von einer sehr großen Wählermasse und einem massenhaften Publikum festlich empfangen. Ueberall konnte man die Freude von den Gesichtern lesen über das Erscheinen des Herrn Abgeordneten.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Hrn. v. Tiska wurde auch ein Tanzkränzchen veranstaltet, welches äußerst gelungen ausfiel. Nachdem der Herr Abgeordnete erschienen, begrüßte ihn das Arrangements-Comité, worauf das Kränzchen mit einem Csárdás eröffnet wurde; es sah Herr v. Tiska demselben mit Interesse zu, lebhaft bedauernd, daß seine alten Hüfte es ihm nicht gestatten, mit zu tanzen. Eine Ueberraschung wurde uns zu Theil durch das Erscheinen dreier Fräulein in ungarischem Nationalkostüm, und zwar waren es die Fräulein: Sofie und Anna Dpra und Jrl. Deli Holz, die eine Fierde des Ballsaales bildeten. Außer den Genannten sahen wir noch die Frauen: Benjamin (Königsnad), Reinhardt, Pilát-Rieger (Ugos), Schöniger, und die Fräulein: Schwestern Augustin, Brückler, Graf, Hoffmann, Krist, Petkovits, Schwestern Staitz (Raffa) und Szurmaj.

100 Eimer Größe hinaus, aber wo man anschlug, da gab's einen vollen Klang! Da waren keine Paradesäfer, jedes hatte seinen Reizepaß, in welchem der Tag des letzten Abziehens, des Märzens zc., die Provenienz des Weines und die Verschiffsorten in Bezug auf Herkunft und Quantität genau verzeichnet stand. Der Dirigent dieses 7 Keller verschiedener Größe benötigenden Weingeschäftes, ist der jugendliche Sohn des Herrn Hoffmann, welcher seine Studien an der Wein- und Bierbrauereischule zu Worms vollendet hat und auch alle Erzeugnisse einer rationellen Kellerwirtschaft anzuwenden versteht; wir sahen eine musterhafte Reinlichkeit, die sich auf alle Gebinde, Geräthschaften, ja bis in die äußersten Kellerwinkel erstreckt, — wir sahen die Vorrichtungen zum Pasteurisiren, ein Spital für kranke Weine, d. h. solche, die nicht recht gähren wollen und durch ein höchst einfaches Mittel — durch Lagern in einer gleichmäßigen Temperatur kurirt werden.

Trotz der großen Vorsicht und Enthaltbarkeit, die wir beim Kosten der zahllosen Weinsorten übten, hatten wir doch nach vollendetem Rundgange und beim Hinaustreten in die freie Luft ein Gefühl, als ob wir auf stürmischer See eine kleine Spritzfahrt machen würden und erst ein längerer Gang durch die Straßen gab uns wieder das nötige Gleichgewicht, um mit Würde unseren eben in Sicht gekommenen Landsleuten entgegenzutreten zu können.

Es war eben 2 Uhr, als Herr J. uns in sein gastliches Haus führte, wo eine schier endlose gedeckte Tafel uns an die Dinge mahnte, die da noch kommen werden. Es waren nämlich nicht nur wir und unsere engeren Landsleute, sondern auch der ganze Landsturm-Offizierskurs, die Lehr-Offiziere und noch viele Hausfreunde zu Gaste geladen und man wartete nur auf das Eintreffen der Landstürmer, um sich zu Tische zu setzen.

Wir hatten für unsere Landsleute einige sinnreiche

Geschenke mitgebracht, die wir ihnen noch vor der Tafel überreichen wollten, zu welchem Behufe wir den Zugskommandanten, Lieutenant G. ersuchten, die Reschikaer Herren Landstürmer antreten zu lassen und zur Uebernahme der Geschenke zu autorisiren; während wir so verhandelten, hörten wir auf der Straße die taktmäßigen Schritte der Landstürmer, wir eilten hinaus und mit Jubel umarmten wir unsere Freunde, die ihrerseits, ganz erregt uns zu sehen, nicht oft und nicht warm genug unsere Hände drücken konnten.

Gefreut hat es uns am meisten, daß Alle so stramm, so fesch und mit ihren drohend aufgerichteten Schnurrbärten so martialisch ausfielen — wahre Elite-Bata's! Arm in Arm gingen in den Salon hinein, das war ein Fragen nach Allem, was Dahim sich zugetragen; wir hatten viel, viel zu erzählen und zu erdichten, um dem Wissensdurst unserer Kameraden nur halbwegs zu genügen; da ertönte es: „Habt Acht! Antreten! Reschikaer Landsturm кандидaten vortreten!“

Unsere 5 Elite-Bata's standen stramm und steif da. Der kommandirende Lieutenant sagte ihnen, er habe in Anbetracht ihrer heutigen guten Leistungen als Schützen und Fußgänger erlaubt, daß sie die Geschenke, welche ihre Angehörigen ihnen von Reschika senden, annehmen zu dürfen! Darauf trat Herr M. vor, hielt eine angemessene Anrede und überreichte zum Schluß die Geschenke, welche in einem Winzer unglasirtem Topfe, gefüllt mit trockenen Fischen, in einem Bund Zwiebel, in Speck, Brinza, Paprika, Kreuzerjimmeln und einer Flasche Spiritus-Schnaps, welche mit einem Leinwandummundenen Kufenzolben verstopft war, bestanden, dies Alles war in einer sogenannten Treista (romanische Tragtasche) untergebracht. Die armen Landsleute konnten beim Anblicke dieser heimischen nationalen Herrlichkeiten nur mit höchster Anstrengung ihre militärische Haltung bewahren, und als jeder Einzelne noch eine Virginia in die rothe

Terpsichoren wurde bis zum Morgen gehuldigt und man schied mit dem Gefühle, einen angenehmen Abend verbracht zu haben.

Ludislaus v. Tiska in Reschika.

Reschika, 7. Mai.

Die einem Triumphzuge gleichende Rundreise des Herrn Abgeordneten v. Tiska fand am 7. d. M. in Reschika einen würdigen Abschluß. Se. Hochwohlgeb. kam von Krassova hieher, woselbst er festlich empfangen wurde und im gastfreundlichen Hause des Herrn Dechant Karacsonyi Absteigerquartier nahm. Hier empfing er die Verlisther Deputation und dasselbst wurde ihm zu Ehren auch ein Diner veranstaltet, wo es an patriotischen Trinksprüchen nicht ermangelte.

Ueber Alofobics und Lupaf sich begebend, langte der Herr Abgeordnete in Begleitung der Herren Petricu, Fabry, Podhradsky, Demel, Trauer und Khóm zu Mittag in Reschika an und wurde in das Direktionsgebäude geleitet, wo ihn der Herr Oberverwalter Friz v. Kalusay begrüßte.

Nachmittag um 3 Uhr fand das durch die gastfreundliche Staatsbahn zu Ehren ihres hohen Gastes im Hotel Wagner veranstaltete Bankett statt, zu welchem die Begleiter des Hrn. Abgeordneten, die Branchenchefs, die hies. Geistlichkeit und die Ärzte, insgesamt 20 Personen, geladen waren. Den Reigen der Toaste eröffnete Hr. v. Kalusay, indem er den hohen Gast im Namen der Gesellschaft begrüßte und sein Glas auf dessen Gesundheit leerte. Hierauf toastierte Herr v. Tiska, auf die Staatsbahn und auf die Bewohnerschaft Reschika's. Es toastierten noch: Hr. Bezirks-Unterrichter Jovanovich im Namen der Voglsauer auf den Hrn. Abgeordneten und auf die Gesellschaft; Hr. Dr. Mike als einziger Korres (vor 20 Jahren) des Hrn. v. Tiska auf denselben; Hr. Petricu auf den Hrn. Oberverwalter, den er als guten Patrioten und Freund hochleben ließ; Hr. Fabry auf die Geistlichkeit, auf die bewährten Führer des Volkes, endlich Hr. Pfarrer Pantyik auf die Vaterlandsliebe und auf den Patriotismus der verschiedensprachigen Staatsbürger. Die Tafelmusik besorgte die Werkkapelle; das Menu gereichte dem Herrn Hotelier zur Ehre. Nach aufgehobener Tafel begab sich die Gesellschaft in die hies. Fabrikstabliments.

Heute (am 8. Mai) fährt Sr. Hochwohlgeb. um 9 Uhr Früh mit einem Separatzuge über Kósnik und Monio nach Boglän, wo ihm seine Wähler empfangen und ihm die Candidatur anbieten werden. Abends erfolgt seine Rückreise nach Budapest.

Wochen-Chronik.

Personalnachricht. Herr Julius Várady, Bergkommissar aus Dravica, ist am 4. d. M. behufs Inspizierung der gesellschaftlichen Bergwerke hieher eingetroffen.

Mühe und je ein Bierkreuzerstück auf die Hand bekam, da brachen sie in ein herzerquickendes Gelächter aus, welches von Allen accompagnirt wurde und der Beginn einer ungemindert dahinstreifenden Heiterkeit und Fröhlichkeit war.

Nun ging's endlich zu Tische; die 12 Landstürmer attakirten all' die aufgetischten Lederbissen mit einem Glan und einer Ausdauer, die selbst einem Succé & Merlatti ihr Geschäft verleiden hätte; — man hörte eine halbe Stunde hindurch nur das unheimliche Knirschen der Zähne und Backenknochen und erst beim Braten trat eine kleine Pause ein, welche Herr Hoffmann benützte, um ein Hoch seinen lieben Gästen darzubringen. Nachdem Hr. M. auf das Wohl des Hausherrn und seine Familie, Hr. B. auf die fremden Freunde der Landstürmer, Hr. S. auf die Offiziere toastierte, folgte eine Fluth wilder, aber witziger und geistreicher Toaste, die aufzuzählen auch dem flinksten Reporter unmöglich wäre und die ebensolange dauerten, als das Diner, d. h. bis der erste Abendstern am Himmel blinkte.

Ich mußte an die Luft — Wein und Tabakdunst stiegen mit beunruhigender Vehemenz gegen die Schädeldede und ein Gang in den Stadtgarten mußte Kühlung und Gleichgewicht bringen.

Abends kamen wir Alle im Bräuhaus zusammen, wo Zigeuner fidelten und wir uns an einem langen Tische zu einem Schachttag zu entwickeln begannen — da kamen bekannte Damen und im Nu entwickelte sich statt des Commerces ein Tanzkränzchen; zum Glück waren wir Reschikaer keine großen Verehrer choregraphischer Genüsse, wir drückten uns daher knapp vor Mitternacht ins Freie, nahmen den Polarstern scharf ins Auge und stenernten dem Hotel Willeker zu, wo wir mit Morpheus rasch einen inigen Bund schlossen. — Gute Nacht! —

Morgen gehuldt und man
in angenehmen Abend ver-

Ba in Reschika.

Reschika, 7. Mai.
Die gleichende Rundreise des
a fand am 7. d. M. in
Schluß. Se. Hochwohlgeb. kam
er festlich empfangen wurde
des Herrn Dechant Ka-
nahm. Hier empfing er die
und daselbst wurde ihm zu
taltet, wo es an patrioti-
angelte.

Supak sich begebend, langte
begleitung der Herren Pe-
adsky, Demel, Bra-
in Reschika an und wurde
geleitet, wo ihn der Herr
usay begrüßte.

Das durch die gast-
Ehren ihres hohen
veranstaltete Bankett statt,
des Hrn. Abgeordneten, die
lichkeit und die Kräfte, ins-
sen waren. Den Reigen der
usay, indem er den hohen
fast begrüßte und sein Glas
Hierauf toastierte Herr v.
tsbahn und auf die
schika's. Es toastierten
der Joannovich im Na-
Hrn. Abgeordneten und auf
like als einstiger Kortes (vor
ha auf denselben; Hr. Pe-
erwalter, den er als guten
eben ließ; Hr. Fabry auf
ährten Führer des Volkes,
nik auf die Vaterlandsliebe
der verschiedensprachigen
nik besorgte die Werkstapelle;
ern Hotelier zur Ehre. Nach
h die Gesellschaft in die hies.

ihrt Sr. Hochwohlgeb. um 9
ratzunge über Klinik und
ihm seine Wähler empfangen
bieten werden. Abends erfolgt
st.

Chronik.

t. Herr Julius Várady,
a, ist am 4. d. M. behufs
chen Bergwerke hierorts ein-

erstück auf die Hand bekam,
erquickendes Gelächter aus,
gnirt wurde und der Beginn
enden Heiterkeit und Fröhlich-

Tische; die 12 Landstürmer
schten Beckerbissen mit einem
die selbst einem Succé &
det hätte; — man hörte eine
das unheimliche Knirschen
gen und erst beim Braten trat
che Herr Hoffmann benützte,
Gästen darzubringen. Nach-
schl des Hausherrn und seine
fremden Freunde der Land-
Offiziere toastierte, folgte eine
und geistreicher Toaste, die
sten Reporter unmöglich wäre
n, als das Diner, d. h. bis
mmel blinkte.

ft — Wein und Tabakdunst
Behemeng gegen die Schädel-
Stadtgarten mußte Kühlung

lle im Bräuhaus zusammen,
wir uns an einem langen Tische
a entwickeln begannen — da
d im Nu entwickelte sich statt
stränzen; zum Glück waren
sen Verehrer choregraphischer
daher knapp vor Mitternacht
larstern schwaf ins Auge und
er zu, wo wir mit Morphheus
hlossen. — Gute Nacht! —

Se. Hochwürden Hr. Dechant Franz Rru eß
trifft heute oder morgen aus Oravicza hier ein, um dem
Reschikaer röm.-kath. Pfarramte seinen jährlichen Besuch
zu erstatten und zugleich der Religionsprüfung der kath.
Schuljugend beizuwohnen.

□ **Uebersetzung.** Das II. t. ung. Gendarmerie-
Flügelkommando hat den hiesigen Postenfürer, Georg
Zammer, im Interesse des Dienstes auf einen anderen
Posten und an dessen Stelle den Postenfürer, Johann
Waustätter, hieher überseht.

□ **Zu den Wahlen.** Im „Egyetértés“ lesen wir:
In dem Groß-Borlonzer Bezirk werden von Seite der
liberalen Partei der bisherige Abgeordnete des Bezirkes
Herr Georg v. Szerb, von Seite der gem. Opposition
Hr. Alois Vlad, penf. Richter an der könig. Tafel
und von den Nationalisten Hr. Fabius Kezeiu can-
didirt. (Einem Vernehmen nach, sollen die hiesigen Nationa-
listen die Kandidatur des Hrn. Kezeiu aufgegeben
haben; da derselbe im Luqoier Bezirk auftritt.) — Die
in unserer letzten Nummer erwähnte Versammlung der
Gr.-Borlonzer Nationalistenpartei hat diesbezüglich keinen
endgiltigen Beschluß gefaßt.

** **Das Bankett** anlässlich des 30-jährigen Lehrer-
jubiläums des Hrn. dirig. Lehrer, Ludwig Mottl, fand
unter großer Theilnahme seiner Verehrer — es waren
gegen 100 Personen anwesend — am 1. Mai im Dob-
ranstky'schen Hotel Abends 8 Uhr statt. Bei dieser Gele-
genheit wurden mehrere Toaste auf den Jubilanten aus-
gebracht. Herr Oberstuhlrichter v. Podhradsky
sprach ungarisch, und ließ ihn als Lehrer, als Bürger
und als Patrioten hoch leben. Hr. Ludwig Fejler sprach
im Namen der Bürger und hob die Verdienste des Ju-
bilars in einer hochpoetischen Rede vor, indem er die
30 Dienstjahre desselben mit ebenso vielen leuchtenden
Sternen am Lebenshimmel des Jubilanten verglich. Arpad
v. Viró sprach im Namen seiner ehem. Schüler. Dr.
Diaconovich toastierte auf die Damen, Herr Stefan
Albu in rom. Sprache abermals auf den Jubilanten Hr.
Ludwig Mottl bedankte sich voll Nüchternheit für die ihm
dargebrachten Ovationen, die er — unserer Meinung nach
— vollkommen verdient hat, und welche einen neuen
Beweis dafür liefern, daß die Bürger Reschika's
das wahre Verdienst immer zu würdigen
wissen. — Bei den Klängen der Werkstapelle ver-
weitete die Gesellschaft noch lange nach Mitternacht in ge-
hobenster Stimmung, zu welcher auch die reich servirte
Tafel und das geschmackvolle Arrangement im Allgemeinen
von Seite des Hoteliers Dobranstky viel beigetragen
hat.

□ **Nachstellung.** Bei der heurigen Assentierung
wurden in unserem Comitae 147 Stellungspflichtige vor-
gemerkt. Wie wir vernehmen, werden die vom Reschikaer,
Bogianer und Draviczaer Bezirk vorgemerkten Personen
von einer ministeriellen Commission noch in diesem Mo-
nate in Reschika überprüft.

□ **Landsturm.** Der Landsturmoffizierskurs in
Werschey wurde nach 3-wöchentlicher Dauer am 2. d. M.
beendet und am 4. sind unsere wackeren Offiziersaspiranten,
beglückt von zahlreichen Freunden, hier angelangt. Auch
wir heißen unsere Landsleute — die mit glänzendem Er-
folge den Kurs beendet haben, — auf das herzlichste
willkommen. — Von Bogian wurde der Bezirksunterrich-
ter Joannovich zum zweiten Offizierskurs (6. Mai)
einerufen.

□ **Der hiesige Militärverein** hat in sei-
ner am 1. Mai stattgehabten außerordentlichen General-
versammlung Hrn. Johann Bayer einstimmig zum
Präsidenten gewählt.

** **Todesfall.** Der hies. Gemeindebeamte Hr. Joh.
Windhager ist nach einem langen Leiden am 4. d.
M. verschieden. Friede seiner Asche!

< **Vom Ertrinken gerettet.** Am Samstag den
30. v. M. fiel oberhalb der Brücke beim Direktionsge-
bäude der 4-jährige Knabe des hies. Arbeiters Persán
ins Wasser. Durch das Plätschern aufmerksam gemacht,
eilte der in der Nähe weilende Arbeiter Klepko Ste-
fan hinzu und es gelang demselben das bereits halbtoote
Kind aus dem Wasser zu ziehen. Die sofort angewende-
ten Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg und heute ist
das Kind bereits vollkommen hergestellt. Wie wir ver-
nehmen, soll dies nicht der erste Fall sein, daß Klepko
Stefan Kinder vom Ertrinken gerettet hat, und daher
wäre es nur billig, wenn man sich kompetenten Ortes dafür
verwenden würde, daß dem wackeren Manne eine Beloh-
nung oder Auszeichnung zu Theil werde.

□ **Rauchfangfeuer.** Im Dobranstky'schen Hotel kam
am 6. d. M. Mittags ein Rauchfangfeuer zum Ausbruch,
welches bei dem herrschenden großen Winde gefährlich
hätte werden können, wenn dies Herr Vöhm er nicht
zur rechten Zeit bemerkt und das Löschen des schon zu
brennen beginnenden Daches mittelst dem Löschen veran-
laßt hätte. Die ausgerückte Feuerwehr hat alle Vorsichts-
maßregeln in Anwendung gebracht.

* **Blinder Feuerlärm.** Am 6. d. M. Nach-
mittags 1 Uhr erschreckte die Bewohnerschaft ein Feuer-
alarm und es ging von Mund zu Munde, daß ein Haus
in Roman-Reschika in Brand stehe. Die sofort er-
schienene Feuerwehr fand aber nicht die geringste Spur
eines Brandobjektes vor. Nach dem Ueber dieses blinden
Feuerlärms wird gefahndet.

* **Diebstahl am Friedhof.** Von verschiedenen
Seiten ist die Klage laut geworden, daß auf dem hiesi-
gen Friedhofe die Gräber ihres Schmuckes, der Blumen
und Pflanzen, von frecher Hand beraubt werden. Nur
der gemeinste Pöbel, der Auswurf der Menschheit kann
so gottvergessen sein, die Ruhestätte der Todten zu betre-
ten, um ungehört Diebstahl zu begehen. Bisher hat noch
Niemand öffentlich Klage geführt, weil es selbstverständ-
lich unzulässig ist, auf bloßen Verdacht hin Jemand bei
Gericht zu beschuldigen, von dessen Theilnahme oder
Ausführung des Verbrechens man keinen faktischen Be-
weis hat; doch gerade dadurch sind diese Personen im-
mer sicherer und frecher in Ausübung ihres schändlichen
Treibens geworden; — wir machen daher die Organe der
Polizei auf diesen Unfug aufmerksam und hoffen, daß
es ihrer Umsicht und Energie gelingt, die Schuldigen
zu entdecken und ihrer wohlverdienten Strafe zuzuführen.

□ **Floriani-Fest.** Ueblicherweise wurde auch
heuer die Floriani-Fest begangen. Am Vorabende des
Festes gab die Werkstapelle dem Oberverwalter, Ober-
stuhlrichter und den Branchenchefs Serenaden, bei Be-
theiligung eines großen Publikums. Mittwoch Früh war
Tageweile, um 10 Uhr fand das Hochamt statt, an
welchem sich außer dem Beamtenkörper und den Feuer-
arbeitern auch die Feuerwehr und eine große Anzahl
Andächtiger beteiligte. Beim Hochamte celebrierte Herr
Gyrendomherr Anton Bartl, bei welcher Gelegenheit
Frau Weidmann die Solopartien der vorgetragenen
musikalischen Messe sang. Nach dem Hochamte fand vor
dem Administrationsgebäude eine Plagnumst statt, die bis
Mittag dauerte. Nachmittags unterhielt sich die Feuer-
branche und mit ihr fast die ganze Bevölkerung im Jo-
sifinenpark, wo sie in lustigen Gruppen die schönen An-
lagen des Parks füllte. Abends fand in den beiden
Consumvereinen je ein starkbesuchtes und animirtes Tanz-
kränzchen statt.

□ **Concert-Soirée.** Am Dienstag den 10. d. M.
trifft eine Tiroler Sängergesellschaft (nicht zu verwechseln
mit Volksjüngern) unter der Direktion Václ hier ein,
um im Hotel Dobranstky zwei bis drei Vorstellungen zu
geben. Die Vorträge bestehen aus Alpenliedern, Quar-
tetten, Duetten, Solo's, Solognern, ferner aus Vorträgen vom
Zithermeister Sandner auf dem Glas-Cuphonium
(Specialität), sowie Vorträgen von demselben auf der
Saxophon und Schlag-Zither und dem Holz- und Stro-
Instrumente, außerdem aus komischen Vorträgen vom Komiker
Fanz. Wir hatten Gelegenheit, kürzlich in Weiskirchen
einer Vorstellung dieser Gesellschaft anzuwohnen, welche
von einem zahlreichen distinguirten Damen- und Herren-
Publikum besucht war und können daher auch dem hie-
sigen Publikum diese vorzügliche Gesellschaft auf das
Beste empfehlen.

Deistung. Staatsbahn. Der gemeinsame
Verwaltungsrath der österr.-ung. Staatsbahn stellte in
seiner am 1. Mai in Budapest abgehaltenen Sitzung un-
ter Foubert's Vorsitz die Tagesordnung der
Generalversammlung fest und erlegte zahlreiche lau-
fende Angelegenheiten. Die definitive Genehmigung und
Veröffentlichung der Abschlüsse erfolgt erst nach einer am
Ende (30. Mai) des Monats kurz vor der Generalver-
sammlung in Wien abzuhaltenden Sitzung des gemein-
samen Verwaltungsrathes. Herr Foubert hat von hier
aus eine Reise nach dem Orient angetreten, wo er etwa
2 Wochen verweilen wird. Man versichert daß diese
Fahrt lediglich eine Vergnügungsrise sei und keinen Zu-
sammenhang mit der Frage der Erwerbung der Orient-
bahnen habe. Direktor de Sorres begleitet Herrn Foubert.
(Nach einer anderen Version ist Hr. Foubert nach
Konstantinopel gefahren, um in Angelegenheit der Orient-
bahnen thätig zu sein.)

□ **Die rumänische Nationalpartei** des Bog-
sjaner Wahlbezirks hielt am 3. d. M. im großen
Gasthause zu N. Bogian eine Konferenz ab. Es mochten 25
Wähler anwesend gewesen sein, unter welchen sich die Herren
J. Budintianu, Advokat, W. Diaconovits
junior und senior und Ph. Mathei aus D. Bogian,
ferner die Geistlichen, Herr Vulkan (Vermes), Dger-
Las (Bibovin), Andresen (Binis), die Lehrer
Tiapu (Füzes), Jakobescu (Binis) und Novak
(Füzes) befanden. Präses der Versammlung Hr. Lehrer
Tiapu begrüßte die Anwesenden und erklärte die Sit-
zung für eröffnet, worauf der Herr Geistliche Vulkan
sich erhob und den Antrag stellte, daß sich die National-
partei des Bogjaner Bezirkes bei den bevorstehenden

Wahlen passiv verhalten möge. Da er Las, Geistlicher aus
Bibovin verwahrt sich gegen eine solche Zimmung, und
beantragt, daß die Partei ihren Kandidaten aufstellen
möge, welcher Antrag von der Majorität auch angenom-
men wurde. Schließlich wurde noch beschlossen, zur Kon-
ferenz nach Hermannstadt 2 Delegirte zu entsenden; hizu
wurden die Herren Coriolan Bredeianu Advokat aus
Lugos und Herr Kornel Diaconovich aus Resiza
bestimmt.

* **Feuerobunst in Nußberg.** In Nußberg
kam am 4. d. M. Nachmittags Feuer zum Ausbruche
und verbreitete sich mit solcher Behemeng, daß im ersten
Momente an eine Rettung gar nicht zu denken war. Es
brannten ab: zweiundzwanzig Häuser, ferner die Kirche,
das Pfarrhaus, die Apotheke, die Schule, das Post- und
Telegraphenamt, in welsch' Legterem sämtliche Apparate
und Batterien zu Grunde gingen; sogar mehrere Tele-
graphensäulen gingen zu Grunde und der Drath schnoß
auf einer langen Strecke, so daß die telegraphische Ver-
bindung ganz zerstört ist. Postinspektor-Substitut Baron
Busche ist im Auftrage der Postdirektion dortselbst ein-
getroffen, um das Postamt neu einzurichten. Ebenso ist
Telegraphenbramer Argane aus Temesvár mit einer com-
pletten Telegrafensations-einrichtung dorthin gereist, um
in irgend einem Miethlokale eine Station zu installieren.

* Aus **Krajoba** wird berichtet, daß Ivan Ra-
dan, dortiger Bewohner, am 2. d. M. durch Martin
Ugrin jämmerlich durchgeprügelt wurde und demzu-
folge nach der Aussage des Hrn. Dr. Richter lebens-
gefährliche körperliche Verletzungen erhielt. Martin Ugrin
läugnet die That begangen zu haben, trotzdem daß die
Frau Radan's ausagt, daß ihr Mann sogleich, als er
nach Hause kam, den Ugrin als Thäter nannte. Ugrin
wurde dem Draviczaer Bezirksgerichte überliefert.

* **Brandstiftung.** Dem Czerovaer Insassen Peter
Zurka wurde durch unbekante Thäter sein auf dem
Felde alleinstehender Szállás am 2. d. M. Nachts in
Brand gesteckt und brannte bis auf den Grund nieder.
Der Schaden ist nicht unerheblich.

* Niemand braucht sie anzuwenden
ohne sich vorher erkundigt zu haben und
hizu bieten die nach Tausenden zählenden Dankschreiben,
welche über die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen
veröffentlicht werden, die beste Gelegenheit. Erhältlich 4
Schachtel 70 kr. in den Apotheken.

Geschäftsbericht.

Reschika, 6. Mai, 1887.

W. — Gerste — Hafer 3.15, Kukuruz 4.60,
Fiselen — per Hektoliter. Hrn 2.85 per Meter-
zentner. Rindfleisch 38, Speck roh —, Speck geräuchert
65, Fett 61, Schweinefleisch 44 kr. per Rilo.

Eingesendet.

Rohseidene Bankleider (ganz Seide) fl.
9.80 per compl. Robe, sowie schwerere Qualitä-
ten versendet bei Abnahme von mindestens zwei
Roben, zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot
G. Henneberg (t. u. f. Postlieferant), **Zürich**.
Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto.

Für Einsendungen unter dieser Mittheil. sowohl für Stylsit als
auch für Inhalt, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen.

nach Aufzeichnungen der hiesigen Bergbauamts-Kanzlei der priv.
öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Datum	Stunde	Baro- meter- Stand	Tempo- ratur in C.	Anmerkung
1887 April	7 V. M.	744.02	+ 10.4	Heiter
	12 M.	743.00	+ 23.4	"
	6 A.	741.09	+ 21.5	"
30.	7 V. M.	740.08	+ 13.6	"
	12 M.	740.03	+ 22.4	"
	6 A.	739.09	+ 21.5	"
1.	7 V. M.	739.02	+ 14.2	"
	12 M.	737.07	+ 24.5	"
	6 A.	736.02	+ 23.0	"
2.	7 V. M.	736.00	+ 21.4	"
	12 M.	735.09	+ 24.6	"
	6 A.	735.05	+ 23.3	"
3.	7 V. M.	735.04	+ 19.3	"
	12 M.	737.00	+ 30.5	"
	6 A.	735.08	+ 24.3	"
4.	7 V. M.	740.06	+ 21.6	"
	12 M.	741.01	+ 27.8	"
	6 A.	739.09	+ 26.2	"
5.	7 V. M.	739.01	+ 20.3	"
	12 M.	738.03	+ 31.6	"
	6 A.	737.07	+ 26.4	"

Angekommene Fremde
in der Zeit vom 30. April bis inclusive 5. Mai 1887.
Hotel Dobranstly:
Istidor Steinberger, Lugos — R. Welles, Kaufmann
Wien — Jaczi Kohn, Temesvár — Armin Kaufmann,
Istidor Reiter, Reisende Wien.

Hotel Wagner:
F. Grünwald, Assurance-Beamter Temesvár —
Virchow und Frau, Beamter Wien — Schlesinger, J.
Klein, Werscher — Julius Wosch, Lugos.

Bevölkerungsanzeiger
vom 29. April 1887 bis inkl. 9. Mai 1887.
Wem. - kath. Religion:
Geboren:
Franz Hartmann 1 Mädchen — Mathias Rupso-
laf 1 Mädchen — Franz Proslay 1 Mädchen — Eduard
Rufbáczky 1 Knabe — Anton Ringalik 1 Mädchen —
Franz R. Blacsik 1 Knabe — Martin Filoch 1 Mädchen
— Theresia Faring 1 Knabe — Johann Kuban 1 Mäd-
chen — Eduard Kammergruber 1 Mädchen.
Gestorben:
Rochus Wehr 30 Jahre alt — Franz Danhel 58
Jahre alt — Josef Wischek 1 Jahr alt — Johann
Windhager 25 Jahre alt.

Getraut:
Josef Lung mit Katharina Tischler.

Lottoziehungen:
Temesvárer Lottoziehung vom 30. April:
63 77 80 49 38
Nächste Ziehung 14. Mai.
Brünner Lottoziehung vom 4. Mai:
15 53 48 36 66
Nächste Ziehung 11. Mai.

Ein solider
Verrechnungswirth
für das Juracsek'sche Gasthaus, wird engagirt. Näheres
bei
ZOFFMANN & FUCHS
Regalienpächter.

Echte Brünner Stoffe.
Meter von 1 fl.
Tuch aufwärts, in vorzüglicher Qualität,
versendet an Private zu fabrikspreisen
Leopold Epstein in Brünn.
Muster franco.

Kurort Buziás.
Saison vom Mai bis Oktober.
Neuerdings ausgestattet mit den be-
währten Badeeinrichtungen für Stahl-
bäder und Spiegelbäder, mit erweitertem kaltem
Mineralwasser-Schwimmbade und Douchen sind, die
stärksten Stahlquellen Ungarns
von sicherem Hellerfolge bei Blutmuth, Bleichsucht
und allen Frauenleiden, bei Blasenkatarrhen, Sand- und
Steinleiden, bei Verdauungs- und Unterleibsstörungen und
Nervosität. Badearzt: Dr. Stefan v. Csajághy, Dr. Stefan v.
Decsey und renomirte Privatärzte. Billige Wohnungen, gute
Restaurations, grosser schattiger Park, gedeckte Wandel-
bahnen, Trinkhalle für frisches Mineralwasser und Melke.
Buziäser Mineralwässer
bewährt gegen
Cholera
versendet in stets frischer Füllung. Broschüren franco. —
Auskünfte ertheilt bereitwilligst
Die Brunnen- u. Badepachtungs-Direktion
in Buziás bei Temesvár.
Depot für Reschitz und Umgebung:
Andreas Wagner.

Dr. Henry Singruen
königl. ung. approb. Zahnarzt; am „Baltimore
College of Dental Surgery“ ausgebildeter den-
tistischer Operateur, ordiniert (seit bereits acht
Jahren) täglich in dessen mit allen Geräthen
und Apparaten der modernen amerikanischen
Zahnheilkunde ausgestatteten Wohnung
Prinz Eugen-Platz Nr. 30 Temesvár
in seinen Specialitäten: schmerzlose Wiederher-
stellung und Heilung angestodter Zähne durch
gute und dauerhafte Plomben, Anfertigung künst-
licher Zähne und Gebisse, Zahn- und Wurzel-
Extractionen u. c.

Aufgabe 344,000; das verbreitetste aller deut-
schen Blätter überhaupt; ausserdem erschei-
nen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.
Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toi-
lette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine
Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75
Kr. Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toilette und Handarbeiten,
enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Be-
schreibung, welche das ganze Gebiet der
Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mäd-
chen und Knaben, wie für das zarteste Kin-
desalter umfassen, ebenso die Leibwäsche
für Herren und die Bett- und Tischwäsche
etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen
Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände
der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiss-
und Buntstickerei, Namens-Chiffren etc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhand-
lungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco
durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38., Wien I.,
Operngasse 3.

Internationales Reise-Bureau
von
Schenker & Co., Wien,
Schottenring 3 (im Hotel de France)
Agentur für die französischen Postdampfer-Gesellschaften „Compagnie Générale Transatlantique“, „Com-
pagnie des Messageries Maritimes“.
Ausgabe von Passage-Billetten
nach
New-York, Nord-Amerika, Central-Amerika, Süd-Amerika (Brasilien), Indien, China, Japan,
Australien, Afrika.
(Sicherste, schnellste und billigste Routen. — In den Passage-Preisen ist vollständige Verpflegung mit
Wein inbegriffen.)
Prospecte und Fahrpläne auf Verlangen gratis.

STERNBERG ARMIN
Musik-Instrumenten-Fabrik, Budapest VII. Bezirk, Kerepesi-ut Nr. 36
Fabrikation und grosses Lager von
Streich-, Schlag- und Blas-Instrumenten, nur in vorzüglicher Qualität
NEU! HARMONIKAFLOTE
mit 12 Klappen, sehr angenehme Töne, für Jedermann, ob jung oder alt, sofort darauf zu spielen. Preis fl. 2. —
Grosses Lager von Aristons, Xiophons, Orpheus, Symphonien und deren Noten. Reparaturen schnell, gut und billig. Alte In-
strumente werden eingetauscht. Grosses illustrierte Kataloge mit circa 300 Illustrationen auf Verlangen gratis und franco. Ueber Har-
monika und Harmonium separate illustr., Preiscourante.

Ziehung schon nächsten Monat.
Kincsem 1 fl. 11 Lose nur 10 fl.
Haupttreffer bar
50.000 fl.
10.000 fl., 5000 fl. abzgl. 20% || 4788 Goldtreffer.
Loterie-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waltzergasse 6.
Lose zu haben in der Administration d. Blattes.

Eigentümer: Rudolf Bander. — Für die Redaktion verantwortlich: J. Bander. — Druck von Rudolf Bander in Reschitz.

Pränumerati-
Die „Berava“ e-
Sonntag und fest-
Lottoziehung u.
in's Pa-
ganjährig
halbjährig
vierteljährig
Einselne Num-
Man pränumerir-
ten mittelst Post-
der Administration d.
Literarische Beiträ-
nonnen werden
Freitag Mit-
Anonyme Zuschn-
Berücksichtigung
werden nicht zu-
Unsere Adresse:
bitten wir stets ge-
Nr. 2
„Das Ung-
wort wurde am
blühende Städte
des Kaiser Cor-
Comitat), Dor-
rere Grossgemein-
tat), Csik-Ste-
Flammen gewor-
waren — und f-
diese fürchterliche
am Freitag den
gellos ausübten,
dass zu dieser Ze-
barer Sturm wi-
anrichtete, ist un-
hundert nöthig
werden, was sie
Tausende
das nackte Leben
teflab gebracht
und doch so ber-
Mitleidenschaft
für sich und ihre
liebe hat das W-
keit auch schon
Gallen, war es
mit dem erhab-
— Er spendete
6000 fl. zur mo-
Gleibs. —
Auch seine
die Abgeordnete
Gesamtsumme
Szathmarer Bis-
Budapest wird
großartiges
geben in 200
Wäge redigirte
in Temesvár
der Abgeordnete
ganzen Lande —
Ständer eines La-
beitragen, um d-
das sich immer
Wohlthätigkeit
wir sehr schlecht
Ehre machen un-
sichstes thun, un-
Gut gekommen,
und Weise der
„Rothen Kreuz-
dessen Präsidium
rufe der Abgebr-
sitzung einberufen
und vielleicht, w-
Abgebrannten
der abzuhalten
diesem Zwecke
ben, daß Jeder
Kräften unterstüt-
Wer kann
mal von demselbe
wir näher zu ein-
können. —
Ladisl-
Die Festli-
unseres Abgeord-
und im ganzen
Sonntag den 8.